



Modulabschlussprüfung „Angewandte Sozialpsychologie“

Allgemeine Informationen

Mit der Modulabschlussprüfung weisen die KandidatInnen nach, dass sie wesentliche Ansätze und Befunde der Angewandten Sozialpsychologie kennen, verstehen und anwenden können. Der Prüfungsstoff ergibt sich aus zwei Quellen:

1. Die in der Vorlesung „Angewandte Sozialpsychologie“ behandelten Inhalte
Die Inhalte der Vorlesungen unterscheiden sich geringfügig zwischen den Jahren. Sie sollten die vom Prüfungstermin aus gesehen jüngste oder zweitjüngste Vorlesung besucht haben. Beispiel: Sie legen Ihre Prüfung im Frühjahr 2026 ab. Dann sollten Sie die Vorlesung im WS 24/25 oder WS 25/26 besucht haben. Wenn Sie eine länger zurückliegende Vorlesung besucht haben, ist es möglich, dass in der Prüfung auch Inhalte aus der Vorlesung abgefragt werden, die Sie nicht gehört haben. In diesem Fall empfiehlt es sich, die Vorlesung noch einmal zu besuchen.
2. Allgemeine Prüfungsliteratur
Maßgeblich für die Modulabschlussprüfung ist *ausschließlich die in der untenstehenden Liste angegebene Literatur*, nicht die Literatur, die in den Vorlesungsfolien angegeben ist. Die Vorlesungsfolien können auch mal andere Quellen enthalten, die für die jeweilige Sitzung relevant waren, aber nicht prüfungsrelevant sind.
Es gilt immer die aktuelle Liste der Prüfungsliteratur, die Sie unten in diesem Dokument finden, unabhängig davon, wann Sie die Vorlesung besucht haben. Die aktuelle Version sowie Informationen über den Zugang zur Prüfungsliteratur erhalten Sie in MS Teams, wo auch die Unterlagen zur aktuellen Vorlesung zu finden sind.

Die Prüfung findet mündlich statt und dauert 30-35 Minuten. Ziel ist es, über ein Frage- und Antwortspiel zur Abfrage deskriptiven Wissens hinauszugehen und in eine gemeinsame konzentrierte Diskussion einzusteigen. Sie sollten in der Lage sein, nicht nur die Inhalte der Vorlesung und der Prüfungsliteratur zu berichten, sondern dieses Wissen auch flexibel auf neue Zusammenhänge übertragen und anwenden zu können. Es gibt kein „Spezialthema“, auf das Sie sich besonders vorbereiten sollten.

Tipps

Wenn Sie die folgenden Tipps beachten, wird Ihnen dies die Vorbereitung auf die Prüfung erleichtern und die Wahrscheinlichkeit für ein gutes Abschneiden erhöhen.

1. Regelmäßig die Vorlesung „Angewandte Sozialpsychologie“ besuchen.
2. Prüfungsliteratur intensiv lesen. In der Vorlesung ist jeweils die Literatur für den folgenden Themenblock angekündigt. Im Optimalfall lesen Sie die entsprechende Literatur bereits vor der Besprechung des Themenblocks. Vorlesung und Prüfungsliteratur überlappen stark. Bereiten Sie sich auch für die Teile vor, die nicht überlappen. Verlassen Sie sich auf keinen Fall ausschließlich auf die Folien als Grundlage Ihres Lernens.
3. Lösen Sie die Übungsaufgaben, die Sie am Ende jedes Foliensatzes finden. Denken Sie sich weitere Fragen aus, um Ihr theoretisches Verständnis zu vertiefen als auch Ihre Fähigkeit, das Wissen auf neue Kontexte zu übertragen. Wichtig für die Prüfungsvorbereitung ist, dass Sie das Wissen beim Lesen nicht nur verstehen, sondern es auch aktiv produzieren und auf verschiedene Kontexte anwenden können, ohne in schriftliche Unterlagen zu schauen. Legen Sie Ihre Unterlagen beim Bearbeiten der Fragen also zur Seite und nutzen Sie diese erst, um Ihre Antworten später zu überprüfen.
4. Besprechen Sie zentrale Inhalte, offen gebliebene Fragen und die Übungsaufgaben in einer Lerngruppe.
5. Engagieren Sie sich in den Seminaren.

Allgemeine Prüfungsliteratur

Informationen über den Zugang zur allgemeinen Prüfungsliteratur erhalten Sie in MS Teams im Bereich der sonstigen Unterlagen der Vorlesung „Angewandte Sozialpsychologie“. Bitte beachten Sie die angegebenen Seitenzahlen bei den Buchkapiteln. Nicht immer müssen alle Quellen vollständig gelesen werden.

Cialdini, R. B., & Griskevicius, V. (2019). Social influence. In R. F. Baumeister, & E. J. Finkel (Eds.), *Advanced Social Psychology* (pp. 157-177). Oxford University Press.

Corneille, O., & Gawronski, B. (2024). Self-reports are better measurement instruments than implicit measures. *Nature Reviews Psychology*, 3, 835-846. <https://doi.org/10.1038/s44159-024-00376-z>

Ewoldsen, D. R., & Roskos, B. (2017). Applying social psychology to the media. In J. A. Gruman, F. W. Schneider, & L. M. Coutts (Eds.), *Applied Social Psychology: Understanding and Addressing Social and Practical Problems* (3rd Ed., pp. 155-188). Sage.

- Finkel, E. J., & Baumeister, R. F. (2019). Attraction and rejection. In R. F. Baumeister, & E. J. Finkel (Eds.), *Advanced Social Psychology* (pp. 201-226). Oxford University Press.
- Gelfand, M. J., Fulmer, C., & Severance, L. (2011). The psychology of negotiation and mediation. In S. Zedeck (Ed.), *APA Handbook of Industrial and Organizational Psychology (Vol. 3, pp. 495-521)*. American Psychological Association.
- Giessner, S. R., Ullrich, J., & van Dick, R. (2011). Social identity and corporate mergers. *Social and Personality Psychology Compass, 5/6*, 333-345. <https://doi.org/10.1111/j.1751-9004.2011.00357.x>
- Hofmann, W. (2025). Self-control. In D. T. Gilbert, S. T. Fiske, E. J. Finkel, & W. B. Mendes (Eds.), *The handbook of social psychology* (6th ed.). Situational Press. <https://doi.org/10.70400/AZDY6353>
- Jost, J., Federico, C., & Napier, J. (2009). Political ideology: Its structure, functions, and elective affinities. *Annual Review of Psychology, 60*, 307-337. <https://doi.org/10.1146/annurev.psych.60.110707.163600>
- Kovera, M., & Borgida, E. (2010). Social psychology and law. In S. T. Fiske, D. T. Gilbert, & G. Lindzey (Eds.), *Handbook of Social Psychology* (Vol. 2, 5th ed., pp. 1343-1360 & 1371-1385). John Wiley.
- Krosnick, J. A., Visser, P. S., & Harder, J. (2010). The psychological underpinnings of political behavior. In S. T. Fiske, D. T. Gilbert & G. Lindzey (Eds.), *Handbook of Social Psychology, Vol 2* (5th ed., pp. 1288-1342). John Wiley.
- Nielsen, K. S., Clayton, S., Stern, P. C., Capstick, S., & Whitmarsh, L. (2021). How psychology can help limit climate change. *American Psychologist, 76*(1), 130-144. <http://dx.doi.org/10.1037/amp0000624>
- Rice, T. (2013). The behavioral economics of health and health care. *Annual Review of Public Health, 34*, 431-447. <http://dx.doi.org/10.1146/annurev-publhealth-031912-114353>
- Schultz, P. W. (2022). Secret agents of influence: Leveraging social norms for good. *Current Directions in Psychological Science, 31*(5), 443-450. <https://doi.org/10.1177/09637214221109572>
- Steg., L. & Gifford, R. (2017). Social psychology and environmental problems. In L. Steg, K. Keizer, A. P. Buunk & T. Rothengatter, *Applied Social Psychology: Understanding and Managing Social Problems*. (2nd ed., pp. 193-213. Cambridge University Press.
- Taylor, S. E. (2010). Health. In S. T. Fiske, D. T. Gilbert, & G. Lindzey (Eds.), *Handbook of Social Psychology* (Vol. 1, 5th ed., pp. 698-723). John Wiley.
- Van Raaij, W. F. (2017). Social psychology and economic behaviour: Heuristics and biases in decision-making and judgement. In L. Steg, K. Keizer, A. P. Buunk & T. Rothengatter, *Applied Social Psychology: Understanding and Managing Social Problems*. (2nd ed., pp. 150-171. Cambridge University Press.